Herbstzeit ist SCHUND-Zeit

Zweite Ausgabe

Die Schulzeitung der Gesamtschule Jüchen

Und das erwartet euch in dieser Ausgabe:

Impressum	**S.2**
Vorwort der Redaktion	**S.3**
Antisemetismus	**S.4**
Ausflug zum Drachenfels	**S.6**
Der Schulsanitätsdienst	**S.8**
Mobbing – was ist das überhaupt und was kann ich dagegen tun?	**S.9**
Die Welt des Poetry-Slams	**S.10**
Game Review Terraria	**S.12**
Herbstzeit und Kunst	**S.13**
Wer ist eigentlich…Herr Schweitzer?	**S.14**
Das verrückte Lehrerinterview	**S.16**
Schreibt uns!	**S.19**
Der neue SCHUND Hitmix!	**S.20**

Das Redaktionsteam dieser Ausgabe:

Redaktionsleitung/Design: Herr Galinski

Redaktionsteam: Emma Frohnrath (8a) Jonas Gaida (8a), Maja Schnarbach (9a), Alisa Maier (9a), Hannah Vollert (9a), Julia Schimanke (9a), Lea Merkens (Q1)

Von Sternchen, Schluckauf und political correctness. Ein Vorwort der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht ist es euch bei der letzten Ausgabe bereits aufgefallen, vielleicht fällt es euch auch jetzt erst auf, wenn ihr darauf achtet: wir gendern nicht. Zumindest nicht so, wie es mittlerweile in vielen Zeitschriften, Zeitungen, Magazinen etc. vorgelebt wird.

Das hat natürlich nichts damit zu tun, dass wir uns dem Anspruch verweigern alle Personen respektvoll anzusprechen. Wir haben allerdings etwas gegen optische Stolpersteine. Ein Großbuchstabe mitten im Wort ist ebenso irritierend, wie ein Sternchen oder ein Doppelpunkt. Das gehört einfach nicht dahin, es stört den Lesefluss. Noch viel schlimmer wird es, wenn man versucht, diese Sprachbarrikade auszusprechen. Man hat das Gefühl, das Gegenüber hat im besten Fall plötzlich Schluckauf oder im schlimmsten Fall einen spontan auftretenden Brechreiz. Wenn Leute aber versuchen, genau dieses Phänomen zu vermeiden, sprechen sie so schnell oder nuscheln so stark, dass man aus dem Leser*innen doch wieder nur Leserinnen hört – die ganze Tortur der Schluckmuskulatur und der Stimmbänder also umsonst, man klingt, als würde man unhöflicherweise die Männer ausschließen.

Nein, liebe Leserinnen und Leser, wir sind in diesem Fall nicht fortschrittlich, sondern rückschrittig und stolz darauf. Wir schreiten nicht mutig voran im verbalen Fluss der Zeit, sondern wir nehmen uns Zeit. Zeit, um alle ohne Abkürzungen, Wortmassaker oder Würgelaute anzusprechen. Zeit, um bewusst Leserinnen und Leser, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer zu schreiben. Und ja, ganz old-school und Gentleman-like werden die Damen galant zuerst genannt. Das ist für uns nämlich die einzig wahre Art und Weise, wie man einander und jedem den entsprechenden Respekt zollen kann, indem man sich Zeit nimmt. Respekt lässt sich nicht in Sternchen, Doppelpunkten und Schluckaufpausen ausdrücken. Wem hier die Diversität fehlt: wir ignorieren euch nicht, ihr dürft bei uns sogar aus beidem das Beste für euch wählen, wenn ihr euch nicht sicher seid, ob ihr lieber eine Leserin oder ein Leser sein wollt.

Und wem das alles nicht gut genug, zu rückständig, nicht fortgeschritten oder political correct genug ist, dem sei respektvollst gesagt: wie immer freuen wir uns über ein lautes und deutliches: „So ein SCHUND!“

Euer Redaktionsteam

Artikel von: Herr Galinski

Antisemitismus – was ist das überhaupt?

Antisemitismus. Was ist das eigentlich? Dieser Begriff beschreibt den Judenhass und die hiermit verbundenen Vorurteile gegenüber Menschen jüdischen Glaubens. Aber ist das nicht schon längst veraltet? Sollte man meinen, aber nein. So wurde zum Beispiel erst vor kurzem der Sänger Gil Ofarim Opfer von Antisemitismus, weil er eine Kette mit dem Davidstern offen trug.

Bei Judenfeindlichkeit denken die meisten Menschen direkt an den Nationalsozialismus und an den Holocaust, bei dem Juden unterdrückt und verfolgt und circa 6 Millionen Menschen getötet wurden. Heute gibt es überall in Deutschland "Stolpersteine". Das sind kleine Platten, die an die Opfer des Holocaust erinnern sollen. Das alles ist schon 80 Jahre her, aber das Thema ist immer noch aktuell und überall in der Gesellschaft präsent.

Zum Beispiel müssen Synagogen rund um die Uhr von der Polizei oder Sicherheitskräften bewacht werden, da diese immer noch vergleichsweise oft angegriffen werden. Das macht vielen Juden Angst, denn dieser Judenhass zieht sich durch alle Gesellschafts- und Altersgruppen. Der Satz: „Du Jude" ist mittlerweile eine alltägliche Beleidigung, sollte es aber eigentlich gar nicht sein, denn das Judentum ist genau so eine Religion, wie zum Beispiel der Islam oder das Christentum und ihnen sogar zu großen Teilen sehr ähnlich. Warum also gibt es Antisemitismus?

Antisemitismus besteht hauptsächlich aus Vorurteilen, aber auch religiöse Konflikte aus längst vergangenen Zeiten sind ein Faktor. Also ist dieser Hass vollkommener Schwachsinn. Dennoch werden die meisten Juden in eine Schublade gesteckt, obwohl sie komplett unterschiedliche Menschen sind, die durch den gemeinsamen Glauben verbunden sind.

Was kann man also gegen Antisemitismus tun? Man sollte die Menschen nicht direkt nach ihrer Religion beurteilen, sondern sie besser kennen lernen. Mit ein bisschen Interesse gelingt es vielleicht auch, den jüdischen Glauben und den damit verbundenen Lebensstil besser zu verstehen. Und auch, wenn im Alltag antisemitische Äußerungen mitbekommt, sollte man nicht weggucken, sondern auf die Menschen zugehen, um zu sagen, dass ihr Verhalten nicht okay ist.

Antisemitismus wird nie ganz verschwinden, aber gemeinsam können wir etwas dafür tun, dass sich Juden und auch alle anderen Menschen in Deutschland wohlfühlen und in Frieden gemeinsam leben können.

Stolperstein in der Odenkirchener Straße in Jüchen

Artikel von: Lea Merkens, Q1

Ein Davidstern, das Symbol des Judentums

Quellen: www.ndr.de; www.wikipedia.de

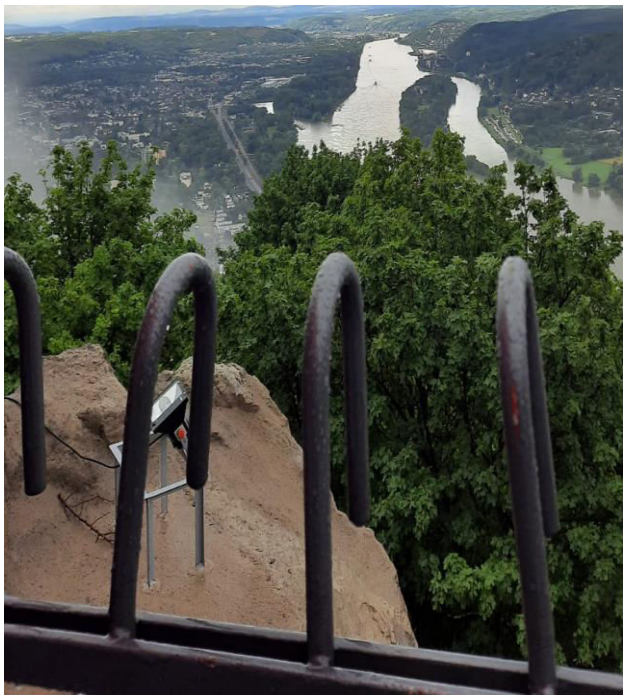
Wandertag zum Drachenfels

Am Mittwoch dem 30.06.2021 machten die Klassen 7a, 7b und 7c einen Ausflug zum Drachenfels in Königswinter. Zuerst gingen wir von der Schule aus gemeinsam zum Bahnhof in Hochneukirch, dann fuhren wir ca. 1,5 Stunden mit dem Zug, bis wir da waren.

Da es eine Projektwoche zum Thema Sport war, mussten wir wirklich den ganzen steilen Berg hochsteigen, das war wirklich ziemlich anstrengend! Aber mit Musik und ein paar Pausen ging es doch ziemlich schnell. Zwischendurch regnete es auch sehr stark, aber zum Glück hatte fast jeder einen Regenschirm dabei.

Oben angekommen stärkten wir uns an einem kleinen Lädchen mit Kakao, Hot Dogs usw. Der Ausblick von oben war atemberaubend, aber ein bisschen nebelig.

Nach einer Stärkung konnte man sich dann aussuchen, ob man noch nach ganz oben gehen oder warten wollte. Ich kann definitv bezeugen, dass es sich gelohnt hat, ganz hoch zuz gehen. Man konnte die Turmruine besichtigen und noch mehr von oben sehen.



Dann mussten wir leider auch schon wieder runter gehen. Ich muss sagen, das fiel mir schwerer, als den Berg raufzugehen. Am Ende konnten wir uns alle noch etwas zu essen holen, bevor wir nach Hause gefahren sind. Ich fand unseren Wandertag sehr gut und er hat mir viel Spaß gemacht!

Artikel von: Emma Frohnrath, 8a

Der Schulsanitätsdienst

In der Gesamtschule Jüchen gibt es viele tolle Aktionen, an denen man sich beteiligen kann. Eine davon ist der Schulsanitätsdienst oder kurz Sanidienst.

Im Schulsanitätsdienst lernt man, wie man mit Schülern in der Schule oder Personen außerhalb umgehen soll, wenn sie verletzt sind und Hilfe brauchen. Viele sind am Schulsanitätsdienst beteiligt und haben Spaß daran, anderen zu helfen. Bevor man selbstständig im Sanidienst mitmachen kann, muss man alle zwei Wochen an Fortbildungsstunden teilnehmen, damit man professionell lernt, was bei Notfällen zu tun ist. Zum Beispiel informieren wir die Aufsicht und das Sekretariat, bleiben bei den Verletzten, bis der Krankenwagen kommt und leisten generell erste Hilfe. Außerdem kontrollieren wir regelmäßig die Verbandkästen, damit sie auch immer gut bestückt sind.

In den Pausen wird der Saniraum in Jüchen immer von 2-3 Sanitätshelfern besetzt, damit, wenn etwas passiert jemand dort ist, bei dem man Hilfe holen kann. Hat man vor später in dieser Richtung etwas beruflich zu machen, wie z.B. Krankenschwester, Arzt, Krankenpfleger oder etwas anderes in der Art, dann ist der Schulsanitätsdienst etwas, was dich schon ein bisschen darauf vorbereitet. Es macht sehr viel Spaß, man lernt neue Freunde kennen und man kann seinen Mitschülerinnen, Mitschülern und Mitmenschen helfen.

Wenn ihr Lust bekommen habt mitzumachen, dann sprecht einfach Frau Putzer oder Frau Hansen an. Jeder ab Klasse 8 darf mitmachen. Wir freuen uns auf euch!

Artikel von: Hannah Vollert, 9a

Mobbing - was ist das eigentlich und was kann ich dagegen tun?

Mobbing ist ein großes Thema und sollte angesprochen werden! Sehr viele Schülerinnen und Schüler sind von Mobbing betroffen. Mobbing leitet sich aus dem Englischen "to mob" ab und bedeutet: bedrängen, anpöbeln oder sogar attackieren. Mobbing ist auch im Internet weit verbreitet, hier heißt es vor allem Cybermobbing. Cybermobbing kommt oft in Klassengruppen oder in privaten Chats vor, aber auch teilweise ganz offen auf Social Media Plattformen oder in Foren. Wenn ihr mitbekommt, dass jemand gemobbt wird, versucht bitte demjenigen zu helfen. Stellt euch dazu und sagt dem Mobber eure Meinung! Mobber sind nämlich meistens feige und suchen sich nur Schwächere aus, die sie ärgern und fertig machen können.

Wenn ihr gemobbt werdet, sucht euch Hilfe. Ich habe selbst die Erfahrung gemacht und mir ging es immer schlechter und schlechter, erst dann habe ich mir Hilfe gesucht! Bitte sucht euch sofort Hilfe, wenn ihr von jemanden gemobbt werdet!

Redet mit euren Klassenlehrern oder wendet euch an eure Family, beste Freunde oder Leute, denen ihr vertraut!

Hier ein paar hilfreiche Telefonnummern:

0800 66 99 11 -Kummernummer

08000 116 016 - Hilfe Telefon -Gewalt gegen Frauen

Die Nummern sind kostenlos und rund um die Uhr erreichbar!

PS: Kein Mensch hat das Recht, einen anderen Menschen seelisch oder körperlich zu verletzen!

Artikel von: Julia Schimanke, 9a

Die Welt des Poetry-Slams

Der Begriff "Poetry-Slam" beschreibt einen modernen Dichterwettstreit, bei dem Menschen mit selbst geschriebenen Texten antreten. Er umfasst eine weite künstlerische Spannweite, von nachdenklichen Themen bis hin zu Comedy und muss nicht unbedingt etwas mit Reimen etc. zu tun haben.

Der Poetry-Slam kommt ursprünglich aus Chicago, USA, und sollte als Alternative für die sogenannten Wasserglaslesungen, wo Autoren aus ihren Büchern vorlesen, dienen, denn diese alleine wären auf Dauer doch etwas langweilig gewesen. Dass sich der Poetry-Slam allerdings zu einer neuen literarischen Form entwickelt, ahnte man 1986 aber noch nicht.

Mittlerweile gibt es weltweit Poetry-Slams, auch hier in Deutschland und sogar bei uns in der Region, zum Beispiel in Mönchengladbach. Es gibt keine bestimmten Kategorien und auch keine Altersklassen. Jeder ist eingeladen mitzumachen, oder sich ins Publikum zu setzen und den Poeten zu lauschen. Beim Poetry-Slam entsteht eine große Vielfalt an literarischen Texten, die dem Publikum viel Spaß bereiten können.

Aber wie läuft so ein Wettbewerb eigentlich ab? Meistens wird nach einem bestimmten Muster vorgegangen und bewertet, welches je nach Austragungsort und Teilnehmern variieren kann. Meistens kommt zuerst eine Vorrunde, in welcher jeder Teilnehmer einen Text vorträgt. Das Publikum entscheidet dann, welche Poeten ins Finale kommen. Diese tragen dann jeweils einen zweiten Text vor, bevor das Publikum letztendlich den Sieger kürt. Ob man gewinnt, ist aber eigentlich gar nicht wichtig, denn die wichtigste Regel ist, dass man Spaß hat und jeder Poet akzeptiert wird. Der Poetry-Slam ist also nicht nur eine literarische Form oder ein Wettbewerb, sondern ein richtiges Event und genau das macht ihn so besonders.

Wenn du immer noch nicht genau weißt, wie solche Texte aussehen, dann recherchiere gerne mal die Poeten: Sndra Da Vina, Luca Swieter, Florian Wintels, Julia Engelmann usw. Es lohnt sich.

Wenn du selbst mal Texte für einen Poetry-Slam schreiben möchtest, kommen auf der nächsten Seite ein paar Tipps für dich!

1. Themenwahl. Überlege dir, zu welchem Thema du deinen Text schreiben willst. Wenn dich ein Thema nicht interessiert, dann lass es lieber und schreibe über etwas, was dir wirklich am Herzen liegt.

2. Brainstorming. Überlege dir, was unbedingt in deinen Slam muss und welches Ziel du damit verfolgst. Willst du die Leute zum Nachdenken oder zum Lachen bringen, oder verfolgst du ganz andere Ziele?

3. Notizen machen. Sammele genug Informationen, bevor du deinen Text schreibst. Mache dir eine Mindmap oder schreibe deine Ideen woanders auf. Überall in deinem Alltag findest du passende Worte oder schöne Satzstrukturen, die du in deinen Text einbauen kannst. Vielleicht findest du auch Anagramme oder Synonyme einzelner Wörter.

4. Schreibe deinen Text. Lass dir Zeit und sei mutig. Probiere ruhig das eine oder andere aus. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

5. Üben, üben, üben. Den Poetry-Slam vorzutragen ist das Wichtigste. Übe das Vortragen, damit du deine Stimme effektiv einsetzen und für dich wichtige Stellen gut betonen kannst. Entwickele deinen eigenen Style.

6. Glaube an dich! Dein Text ist perfekt, wenn du ihn perfekt findest, egal, was andere sagen! Dein Text ist ein Unikat, und genau so sollte man ihn auch behandeln.

7. Viel Erfolg beim Schreiben :)

Quellen: https://poetry-slam-essen.de/was-ist-poetry-slam

Poetry Slam

Zu Goethe kam einst Schiller.

Er dachte sich: „Was willer?“

Er trug in seinen Händen

Goethes Gedichte in sieben Bänden.

Diese schlug er mit wogender Locke

Wie eine Faust auf Herrn Goethes Glocke.

Durch Weimar klang ein lautes BAM!

So ward erfunden der Poetry-Slam

Artikel von: Lea Merkens, Q1, Gedicht von Herr Galinski

Game Review - Terraria

Ich empfehle euch heute das Spiel Terraria. Es ist ein bisschen ungewöhnlich, da es in 2D ist und somit nicht für jeden Geschmack geeignet. Außerdem ist die Steuerung ein bisschen anderes, als in anderen Spielen, aber nach einer gewissen Spielzeit gewöhnt man sich an die Steuerung. Ich finde, man sollte Terraria mal eine Chance geben, da es trotzdem recht gut ist.

Terraria ist ein 2D-Action-Adventure-, Open-World-Sandbox-/Platformer-Spiel, das von Re-Logic entwickelt wurde. Als erstes kann man seinen Avatar beliebigen erstellen. Danach kann man seine Welt erstellen und Größe, Schwierigkeitsgrad und so weiter selbst bestimmen! Man kann das Spiel also auf seine eigenen Vorlieben zuschneiden. Das Ziel des Spiels ist es, den MOONLORD zu erledigen, den End Boss des Spiels.

Was mir so besonders Spaß am Spiel macht, ist das erkunden der Welt und spezielle Events herauf zu beschwören, wie den FROST MOON oder den Pumpkin Moon . Außerdem macht der Kampf gegen Bosse sehr viel Spaß. Terraria wurde zuerst für Microsoft Windows am 16 Mai 2011 *veröffentlicht. Zudem gibt es Terraria auf Ps4, Xbox One und Android. Terraria kann man im Single Player oder im Multi Player Modus spielen. Terraria ist ab 6 Jahren freigegeben.*

Artikel von: Jonas Gaida, 8a

Herbstzeit und Kunst

Gastbeiträge zum Thema „Herbst ist Kunst“ aus der Klasse 6c.

Vielen Dank!

Wer ist eigentlich… In dieser Ausgabe: Herr Schweitzer

SchUND: Hallo Herr Schweitzer. Schön, dass Sie Zeit für ein Interview haben. Stellen Sie sich doch bitte einmal kurz vor.

Herr Schweitzer: **Hallo, ich bin Christoph Schweitzer, 44 Jahre alt und habe schon an vielen Orten, wie zum Beispiel Neuseeland, Australien und Israel gelebt, nebenbei studiert und bin letztendlich hier gelandet.**

SchUND: Was wollten Sie als Kind werden?

Herr Schweitzer: **Ich wollte Hotelfachmann werden, da es früher eine Fernsehsendung gab, in der ich das total cool fand. Sozialarbeiter wollte ich auf jeden Fall nie werden.**

SchUND: Wofür genau sind Sie denn hier zuständig?

Herr Schweitzer: **Ich bin Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer und helfe ihnen bei Problemen und Herausforderungen im Schulalltag. Ich stehe vor allem zuhörend und beratend zur Seite. Ich habe zum Beispiel Schweigepflicht. Das heißt, wenn mir jemand etwas anvertraut, darf ich niemandem etwas sagen, außer er erlaubt es mir explizit. Dazu organisiere ich noch Angebote in den Ferien, begleite das Projekt *"soziale Verantwortung"* im 8. Jahrgang und habe Präventionsaufgaben, wie zum Beispiel die Drogenprävention.**

SchUND: Entsprechen Sie dem typischen Idealbild ihres Berufes?

Herr Schweitzer: **Nein, es geht immer besser.**

SchUND: Kommen wir mal zu privateren Fragen. Denken Sie, dass es Gerüchte über Sie gibt?

Herr Schweitzer: **Bestimmt gibt es Gerüchte über mich, aber ich habe keine Ahnung, welche.**

SchUND: Wenn Geld keine Rolle spielen würde, wohin würden Sie gerne einmal verreisen?

Herr Schweitzer: **Ich bin in meinem Leben ja schon viel gereist, aber wenn ich mir etwas aussuchen könnte, dann würde ich für einige Wochen nach Südafrika reisen, um die Kultur und die Menschen etwas besser kennen zu lernen.**

SchUND: Wenn Sie ein Tier sein könnten, welches würden Sie gerne sein?

Herr Schweitzer: **Das hört sich wahrscheinlich ziemlich langweilig an, aber ich würde ein Hund der Rasse Leonberger sein, einfach wegen ihrer Beständigkeit und ihrer Treue gegenüber dem Menschen.**

SchUND: Wie sieht Ihr perfekter Tag aus?

Herr Schweitzer: **Mein perfekter Tag ist ein Tag ganz ohne Stress. Ich brauche auf jeden Fall genug Schlaf und ein fettes Frühstück, am besten englisch mit Würstchen und Speck. Danach verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie draußen an der frischen Luft mit Klettern und ohne Stress. Zum Abschluss des Tages wird dann zusammen gekocht und gegessen.**

SchUND: Und was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung um abzuschalten?

Herr Schweitzer: **Auf jeden Fall kein Sport. Am liebsten renoviere ich mein Haus, wenn ich eine Pause brauche. Boden verlegen und Holz hacken tu ich besonders gerne.**

SchUND: Was ist ihr Lieblingsfilmgenre?

Herr Schweitzer: **Am meisten mag ich Krimis. Da kann man richtig mitfiebern und mitraten. Das macht super viel Spaß, auch wenn ich meistens falsch liege.**

SchUND: Welche Sprachen würden Sie gerne sprechen können?

Herr Schweitzer: **Ich würde gerne Arabisch sprechen können, da ich in meiner Zeit in Israel nur mit der hebräischen Bevölkerung sprechen konnte, aber auch gerne die Araber kennenlernen würde. Sonst würde ich gerne noch Spanisch können. Mit der Sprache kommt man super weit und sie klingt einfach schön.**

SchUND: Kommen wir zu den interessanteren Fragen. Welches fiktionale Wesen würden Sie gerne zum Leben erwecken?

Herr Schweitzer: **Ein Einhorn für Frau Röhrhoff und Frau Steffen.**

SchUND: Haben Sie einen Lieblingskollegen?

Herr Schweitzer: **Ja, ich hänge gerne mit Herrn Blenkle und Herrn Blum ab, auch wenn Herr Blum die Schule gewechselt hat.**

SchUND: Letzte Frage: Pflaster lieber mit oder lieber ohne Muster?

Herr Schweitzer: **Wenn schon, dann mit Muster, am besten Dinosaurier.**

SchUND: Vielen Dank für Ihre Zeit!

Interview durchgeführt von: Lea Merkens, Q1

Das verrückte Lehrerinterview

Hallo an alle fleißigen Leserinnen und Leser!

Wir haben vier Lehrerinnen und Lehrern ein paar gewöhnliche und ein paar nicht ganz so gewöhnliche Fragen gestellt, um sie besser kennenzulernen. Wir hoffen, ihr habt viel Spaß beim Lesen und könnt ein bisschen mehr über eure Lehrerinnen und Lehrer erfahren! 😜

Frage 1: Welches (außergewöhnliche) Hobby haben Sie?

Frau Hahn: **Ich tanze gerne.**

Frau Gonzales: **Ich singe gerne.**

Herr Jäger: **Ich mag es, englische Romane zu lesen.**

Herr Galinski: **Ich gehe gerne auf Mittelaltermärkte.**

Frage 2: Was ist Ihre Lieblings-Kinderserie?

Frau Hahn: **Es war einmal das Leben.**

Frau Gonzales: **Es war einmal das Leben.**

Herr Jäger: **Die Augsburger Puppenkiste.**

Herr Galinski: **Die Gummibärenbande.**

Frage 3: Welches Tier wären Sie gerne?

Frau Hahn: **Ein Hund, weil ich sie einfach so gerne mag.**

Frau Gonzales: **Ein Pferd, weil es schön, elegant und groß ist.**

Herr Jäger: **Ein Faultier, weil das Faultier ja nichts machen muss.**

Herr Galinski: **Ein Tiger, unter anderem auch, weil es mein chinesisches Sternzeichen ist.**

Und, seid habt ihr schon etwas Interessantes herausgefunden? Keine Sorge, wir sind noch nicht am Ende. Weiter geht es!

Frage 4: Was ist das Lustigste, das Ihnen je in einer Unterrichtsstunde passiert ist?

Frau Hahn: **Jeder Tag im Unterricht ist lustig, da die Schüler sehr lustig sind.**

Frau Gonzales: **Dass ein Vogel in den Klassenraum geflogen ist.**

Herr Jäger: **Ich habe mich mal so über Schüler aufgeregt, dass ich gegen das Pult getreten habe. Das Pult hat heute noch eine Delle.**

Herr Galinski: **Als ein Schüler mich im Unterricht „Papa“ nannte.**

Frage 5: Wenn Sie ein Fach erfinden könnten, welches wäre es?

Frau Hahn: **Lebensschulung, wo man Spaß haben kann und sich aufs Leben vorbereitet.**

Frau Gonzales: **Singen.**

Herr Jäger: **Bildung.**

Herr Galinski: **Superhelden-Kunde.**

Frage 6: Was ist Ihr Lieblingslied?

Frau Hahn: **„Happy“ von Pharrell Williams.**

Frau Gonzales: **„I will always love you“ von Dolly Parton.**

Herr Jäger: **„Rock’n Roll“ von Led Zeppelin.**

Herr Galinski: **„You shook me all night long“ von AC/DC.**

Immer noch nicht genug? Jetzt geht es in den Endspurt!

Frage 7: Welche drei Dinge würden Sie bei einer Zombieapocalypse einpacken?

Frau Hahn: **Ein Gesellschaftsspiel, Musik und Schokolade.**

Frau Gonzales: **Mein Handy, Zahnbürste und Zahnpasta und Deo.**

Herr Jäger: **Ein Feuerzeug, Tabak und Blättchen.**

Herr Galinski: **Klopapier, mein Schwert und einen Feuerstein.**

Frage 8: Welcher Promi sollte Sie in einer TV-Serie spielen?

Frau Hahn: **Barbara Schöneberger.**

Frau Gonzales: **Kim Kardashian.**

Herr Jäger: **Brad Pitt.**

Herr Galinski: **Jake Gyllenhaal.**

Das war es leider schon! Wir hoffen, ihr hattet Spaß und habt viele neue und interessante Dinge erfahren.

Interview durchgeführt von: Maja Schnarbach und Alisa Maier, 9a

Liebe SchUND-Leserinnen und Leser,

wir hoffen, die Ausgabe hat euch gefallen. Wir hatten viel Spaß dabei, die Artikel zu schreiben und freuen uns über euer Interesse und eure Unterstützung. Vielleicht habt ihr ja Lust uns bei der nächsten Ausgabe zu unterstützen. Möchtet ihr jemanden grüßen? Oder ihr habt ein lustiges Zitat aus dem Unterricht oder vom Pausenhof, das unbedingt hier veröffentlich werden sollte? Oder ihr habt einen interessanten Ausflug oder etwas Besonderes gemacht, über das wir hier schreiben sollten? Oder ihr habt Anmerkungen oder Fragen zu einem unserer Artikel?

Dann schreibt uns einen Leserbrief an schuelerzeitung@ge-juechen.de. Wir freuen uns über Post und Beiträge! Das gilt nicht nur für Schülerinnen und Schüler, sondern auch für Kolleginnen und Kollegen! Auch über tolle Fotos, Bilder, Zeichnungen etc. freuen wir uns. Denkt daran, diese Zeitung ist von euch, für euch!

Oder ihr habt Lust bekommen, selbst mal mitzumachen und Artikel zu schreiben? Wunderbar! Bewerbt euch einfach, indem Ihr uns eine Mail schreibt oder sprecht Herrn Galinski einfach direkt an. Mitmachen kann jede Schülerin und jeder Schüler, der grundsätzlich am Schreiben interessiert ist. Keine Angst, wenn ihr noch nicht so viel Erfahrung habt, das lernt ihr alles bei uns. Natürlich dürft ihr auch mitmachen, wenn ihr in Deutsch nicht so gut seid, um die Rechtschreibung kümmern wir uns schon. Also, wir freuen uns über Post von euch! Bis zum nächsten Mal, wenn es wieder heißt:

An dieser Schule wird SchUND gelesen!

Euer SchUND-Team

SCHUND proudly presents:

Die ultimative Hit-CD!

Mit Stars wie: DJ Döring, The Coffeebuddies, Die Schwellendidaktiker, Der Lochi, Johanna & Johanna, The Secretaries und SL United!

Und Mega-Hits wie: Un.t.i.S. - Und täglich im Stress, Kein Koffein (ist auch keine Lösung), Lebenslang im Lernbüro, Ihr sollt!, Lockdown-Blues, Sausen durch Hackhausen, Hurra, Hurra, mein Moodle streikt u.v.m.

OUT NOW!